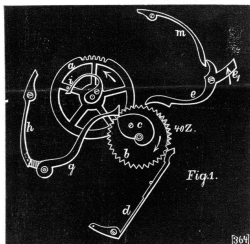


Neues verbessertes Datumwerk für Taschenuhren, von A. Lange & Söhne in Glashütte.

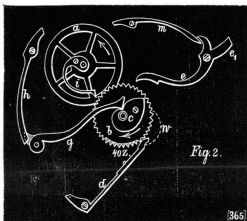
Die bis jetzt üblichen Datumwerke für Taschenuhren hatten mannigfache Unannehmlichkeiten, so dass solche Uhren mit Angabe der Monatstage nur selten gewünscht wurden. Es waren in der Regel die Ziffern 1 bis 31 nahe am Umfange des Zifferblattes angebracht, so dass der Datumzeiger alle an-



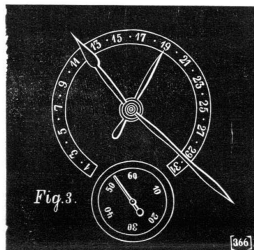
deren Zeiger an Länge überragte, was keinen angenehmen Eindruck machte; oder es war andernfalls der Ziffernkreis sehr klein gewählt, was die Ablesung erschwerte, oder man war genötigt, die Ziffern auch innerhalb des Sekundenkreises zu schreiben. Die Uhrenfabrikanten A. Lange & Söhne haben nun diesen Uebelstand dadurch beseitigt, dass sie den Datumzeiger-Mechanismus so anordneten, dass bei der Ziffer 31 der Zeiger über den Sekundenkreis wegspringt und dann auf 1 zeigt (entsprechend einer Winkelbewegung von 72°).

Die Fig. 1 und 2 geben eine Skizze von der Anordnung der Theile und in Fig. 3 ist der Ziffernkreis des Zifferblattes angegeben, mit Weglassung der Stundenzahlen.

Das auf der Zeichnung nicht sichtbare Stundenrad (40 Z.) greift in das Rad *a* mit doppelter Zahnzahl (80 Z.), wodurch das letztere einen Umgang in 24 Stunden macht und geeignet wird, mit der Spitze der Feder *i* das Datumrad *b* täglich einen Zahn weiter zu schieben. Fig. 2 stellt die Feder *i* nahe beim Eingreifen dar. Hat ein Monat nur 30 (oder weniger) Tage,



so wird bei *e*, mit dem Finger der zweiarmlige Hebel *e*, in Bewegung gesetzt und schiebt je einen Zahn weiter (das Eingreifen ist durch Fig. 1 veranschaulicht). Die Zeiger der Uhr müssen so aufgesteckt werden, dass bei Punkt 12 Uhr Nachts der Datumwechsel sich vollzieht. Um die Winkelbewegung von 72° zu ermöglichen, müssen nach der Ziffer 31 acht Zähne des 40zähligen Datumrades vorüberspringen (auf der Skizze sind dieselben schraffirt angegeben); zu dieser Bewegung dient die Herzscheibe *c* nebst Hebel *g*. Bei Fig. 2 ist der Hebel *g* abgefallen und auf dem tiefsten Stande angekommen, der Datum-



zeiger zeigt dabei auf 1, während bei Fig. 1 die Spitze des Hebels *g* ihren höchsten Stand auf der Herzscheibe erreicht hat (der Datumzeiger steht dabei auf 31). Anstatt des in anderen Datumwerken gebräuchlichen Stiftes bei *i* musste hier eine Feder genommen werden, damit das Vorübergleiten der 8 Zähne von *b* beim Springen des Zeigers auf 1 ohne Störung geschehen kann. Vom Zeigerwerk ist nur das Wechselrad *m* ein wenig zu sehen, weil das auf dem Stundenrade sich drehende Datumrad die anderen Theile bedeckt. Der Kopf der Feder *d* legt sich stets zwischen 2 Zähne von *b*, damit sich der Datumzeiger nicht von selbst verstellen kann.

Die Firma Dürstein & Comp, Dresden, hält Uhren mit solchem Mechanismus auf Lager, ebenso alle Arten Uhren, welche von A. Lange & Söhne erzeugt werden, als Uhren mit springender Sekunde (sec. morte), Chronographen, Viertelrepetition, Minutenrepetition etc., goldene und silberne Herren- und Damenuhren mit Schlüssel- oder Kronenaufzug vom einfach glatten Gehäuse bis zu solchem mit reichster Dekoration. F. R.

Quelle: Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst Nr. 22 vom 03. Juni 1882 S. 172/173